

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

293 (15.12.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S, Reklameweile 20 S.

Nr. 293

Dienstag den 15. Dezember 1914.

36. Jahrgang

## Der Krieg.

\* Berlin, 15. Dez. Ueber die Kämpfe zwischen Ypern und Armentières berichtet das „Berl. Tagbl.“, daß die Deutschen am 11. Dezember bei St. Eloy bei Ypern ein heftiges Artilleriefeuer begannen. Aus ungefähr 200 Kanonen wurden in 6 Stunden wenigstens 1000 Granaten in die französischen Stellungen geworfen, worauf die Infanterie einen Angriff unternahm. Das Gewehrfeuer der Verbündeten warf die Deutschen wiederholt zurück, schließlich gelang es den Deutschen aber doch, die Franzosen aus ihren Stellungen zu verdrängen. Als eine der größten Beschwerden des Aufmarsches der Verbündeten stellt sich die schlechte Beschaffenheit der Wege dar. Die Franzosen standen wiederholt bis an die Knie im Schmutz. Jetzt hat man sich entschlossen, die Wege vollständig zu erneuern. In England seien Tausende von Hacken, Spaten und Schubkarren bestellt.

Berlin, 14. Dez. Wie die „Post“ aus Rotterdam erfährt, hat nach Meldungen von der belgischen Küste die englische Flotte zu wiederholten Malen versucht, die Beschließung von Zeebrügge wieder aufzunehmen. Die Deutschen eröffneten jedoch jedesmal das Feuer aus so weittragenden Geschützen, daß die Engländer sich wieder zurückzogen, da nur das Feuer von großen Kampfschiffen von irgend welcher Bedeutung hätte sein können.

Berlin, 14. Dez. Dem Feldpostbrief eines höheren deutschen Offiziers (Oberst) bei Lille entnimmt die „Voss. Ztg.“ folgende Stelle: Das Völkergewimmel drüben bei Lille leidet zur Zeit sehr. Bei Lille stehen

schon mohamedanische Truppen in unseren Reihen, auf den Ruf des Sultans hin.

Berlin, 14. Dez. Die „B. Z.“ meldet aus Basel: Heute Sonntag von 11 Uhr mittags an bis tief in den Nachmittag war anhaltender Kanonendonner aus dem Oberelsaß vernehmbar. Wie verlautet, handelte es sich um einen mit großer Heftigkeit geführten französischen Vorstoß in der Gegend von Altkirch. Im Zusammenhang damit dürften auch die in den letzten Tagen unternommenen zahlreichen Erkundungsflüge französischer Flieger im Sundgau stehen.

W.L.B. Basel, 14. Dez. Die „Basler Nachrichten“ melden aus italienischer Quelle, daß der Oberstkommandierende an der Weichselseite, General Ruffli an Dysenterie erkrankt ist. Er befehligt fünf Armeen zwischen Thorn und Krakau. — Die Franzosen haben demselben Blatt zufolge, aus dem Münsstertal und dessen Umgebung 3000 Landsturmpflichtige im Alter von 17 bis 75 Jahren nach Avignon verbracht. Ihre Lage ist nach den eingetroffenen Berichten kläglich. Viele von ihnen sind bereits schwer erkrankt.

W.L.B. Basel, 13. Dez. Das „Petit Journal“ beschuldigt den „Basler Nachrichten“ aus Paris zufolge die Militärverwaltung, durch unsinnige Requisitionen der kräftigsten Pferde die ganze Zucht ruiniert zu haben. Hunderte solcher Pferde verendeten schon in den ersten Wochen des Feldzugs. Der Verlust gehe in die Hunderte von Millionen.

W.L.B. Wien, 14. Dez. Amtlich wird verlautbart: Am 14. Dez. mittags: Die Verfolgung der Russen in Westgalizien wurde fortgesetzt und wir gewannen abermals

unter kleineren und größeren Gefechten allenthalben nordwärts Raum. Nun ist auch Duka wieder in unserem Besitz. Unsere über die Karpathen vorgerückten Kolonnen machten gestern und vorgestern 9000 Gefangene und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Die Lage an unseren Fronten von Rajbrot bis östlich Krakau und in Südpolen ist unverändert. Nördlich Lowitz drangen unsere Verbündeten im Angriff gegen die untere Bzura vor.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

W.L.B. Konstantinopel, 14. Dezember. „Tanin“ veröffentlicht den Brief eines in den Kämpfen in der Umgebung der Stadt Köpri-Löj leicht verwundeten Offiziers an seine Eltern. Die russische Artillerie hielt den stürmischen Angriffen der türkischen Truppen nicht Stand und ergriff die Flucht. Das türkische Heer sei mit Munition und Lebensmitteln reich versorgt: Fleisch, Kaffee, Zucker und Tee sind im Ueberfluß vorhanden. Es wurde festgestellt, daß jene Ortschaften, die anfangs von den Russen besetzt und später wieder verloren wurden, teilweise zerstört worden sind. Der Feind nahm in diesen Ortschaften der Bevölkerung die Lebensmittel weg. Leute, die dabei Widerstand leisteten, wurden mit dem Bajonett niedergestochen. Die Lage des Heeres ist ausgezeichnet.

W.L.B. London, 14. Dez. Nach einer privaten Mitteilung der englischen Admiralität ist Kapitänleutnant Paterjon bei dem Versuch, an den blockierten Kreuzer „Königsberg“ heranzukommen, in deutsche Gefangenschaft geraten.

Ferrieston.

## Der Knöterich.

Erzählung von Carl Western.

(Fortsetzung.)

Edgar reiste wieder ab. Einen Monat später erhielt Hanno Güldenmeister einen Brief vom Regiment, daß Edgar Güldenmeister entlassen sei.

Die Affäre wurde mit dem Mantel der Liebe zugedeckt und Edgar Güldenmeister trat in das Geschäft des Vaters ein. Wenige Wochen darauf verlobte sich Edgar öffentlich mit Ilse Rasmus.

Gleich darauf entdeckte der Vater ein Manko von 2500 Kronen in der Kasse, welches Arno, nach Abrechnung seines Gehaltes, als persönliches Anlehen gebucht hatte. Der alte Herr geriet in maßlosen Zorn, ahnte nicht, weshalb gerade Arno eine größere Summe Geld aus der Kasse genommen hatte, sah allerlei Argwohn gegen ihn und entthob Arno seines Postens, den er Herrn Rauschenberg verlieh, während Arno von jetzt bei den Büchern beschäftigt ward.

„Verrätest Du mich auch nicht?“ fragte der „schöne Edgar“, wie er allgemein hieß. „Das stieße ja dem Fasse den Boden aus!“

„Ich werde schweigen, lieber Bruder!“ Aber die Sache machte dem guten Menschen viel Kummer, besonders weil Ilse verächtlich auf ihn herabsah.

Die Einzigen, die damals treu zu ihm hielten, war die alte Kati, seine einstige Amme, und Herr Rauschenberg, der Kassierer. Kati sagte:

„Es ist ein großes Unrecht, wenn ein Vater das eine Kind dem andern vorzieht! Trösten Sie sich, Herr Arno!“ Herr Rauschenberg aber sagte zu ihm:

„Glauben Sie mir, Herr Arno, gern habe ich Ihren Posten nicht übernommen, denn ich weiß, daß Sie sich für einen andern geopfert haben, dessen Leichtsinns es Ihnen nicht Dank weiß! Ich schüttelte Ihnen die Hand voll Hochachtung!“

Das tat dem Ärmsten wohl, aber sprechen tat er doch nicht, obwohl Hanno Güldenmeister ihm täglich seine Unzufriedenheit zu erkennen gab.

Inzwischen arbeitete Arno immer fleißig an seiner kaufmännischen Verbollkommnung, während der schöne Edgar lustig und fidel lebte. Seine Mutter hatte fast immer für seine Handlungsweise Entschuldigungen, so wohl gegen den Papa, als auch gegen Ilse, indem sie sagte:

„Jugend muß austoben!“

„Aber,“ konnte sich da Herr Hanno nicht enthalten, „siehe doch Arno an!“

Da lächelte Frau Eva und sagte: „Ja, Arno! Wie hätte so ein Knöterich auch Ansprüche auf das Leben?“

Es war das erste Mal, daß dieses Wort Herrn Hanno nicht gefiel und daß ihm eine leise Ahnung an ein gegen den Sohn erster Ehe begangenes Unrecht aufdämmerte. Er

bekam dann noch einen Schreck, der ihn ordentlich zusammenschüttelte, denn eines Tages sagte Herr Rauschenberg zu ihm im tiefsten Vertrauen:

„Das damals monierte Manko hat Herr Arno jetzt von seinem Gehalt wieder gedeckt!“

„Wie?“ frug der Chef erstaunt. „Herr Arno hat so lange auf Gehalt verzichtet, bis die 2500 Kronen wieder gedeckt waren! Aus den Büchern geht hervor, daß schon vorher noch andere sechshundert Kronen auf gleiche Weise gebucht waren!“

„Aber, zum Kukuck! Was hat Knö — Arno, wollte ich sagen, mit dem Gelde angefangen?“

„Für sich hat er es sicherlich nicht gebraucht!“ bemerkte Rauschenberg kaltblütig. „Das verstehe ich nicht!“ sagte Güldenmeister.

„Ich weiß nicht,“ gab der Kassierer zurück, „ob ich berechtigt bin, zu sagen, was ich einmal gegen meinen Willen gehört habe, aber so viel kann ich sagen, daß mir völlig klar ist, wie Herr Arno mit dem Gelde jemand anderem geholfen hat!“

Herr Güldenmeister wollte schon fragen, ob es Edgar sei, doch besann er sich noch zuletzt und erwiderte:

„Ich werde ihn gelegentlich selbst fragen, Herr Rauschenberg.“

Aber von diesem Tage an sah er Arno mit ganz anderen Augen an, auch hörte man das Wort Knöterich nicht mehr von ihm.

(Schluß folgt.)

Köln, 14. Dez. Die „Köln. Jtg.“ meldet von der holländischen Grenze: „Daily Chronicle“ meldet aus New-York: Nach Berichten, die dort von Buenos-Aires eingegangen seien, hätten nach Aussagen von Offizieren der „Dresden“ die Engländer in dem Seegefecht bei den Falklands-Inseln schwere Verluste erlitten. Ein Offizier hätte erklärt, er habe Funkensprüche aufgenommen, wonach die Engländer drei Schiffe verloren hätten und die Verluste beträchtlich gewesen seien. Die „Köln. Jtg.“ bemerkt hierzu: So schön eine Bestätigung dieser Nachricht auch wäre, bis jetzt ist sie noch nicht bestätigt worden, und wir fürchten auch, sie wird es nicht werden.

W.I.B. Köln, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Anregung des Papstes, eine kurze Waffenruhe über Weihnachten herbeizuführen, ist bei einer Mehrheit der Kriegsführenden auf günstigen Boden gefallen. Besonders äußerten sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn sofort zustimmend. Auch die Türkei war bereit, dem Wunsche der Kurie Rechnung zu tragen. Der Widerspruch gegen die päpstliche Anregung ging von Rußland und Frankreich aus, die bestimmt ablehnten, auf den Vorschlag einzugehen. Die Ablehnung Frankreichs erscheint in besonderem Lichte, da neuerdings die französische Politik den Anschein hervorzurufen sucht, als bringe sie mit Rücksicht auf das sogenannte katholische Protektorat Frankreichs im Orient wie auch aus anderen Gründen dem Vatikan freundliche Gesinnungen entgegen. Durch ihre Zustimmung zu dem Vorschlage zeigten Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei, daß sie für den religiös-humanen Gedanken, der dieser Anregung zu Grunde liegt, volles Verständnis haben. Auch das ist eine Widerlegung des sinnlosen Vorwurfs der Barbarei, mit dem unsere Feinde gegen uns zu wirken suchen.

Einem Feldpostbrief eines hiesigen Kriegsteilnehmers entnehmen wir folgendes:

#### Toten Sonntag.

23. Nov. 1914.

Ein wunderbar schöner Novembertag. Hell und klar liegt das Landschaftsbild, von dem an einem Hügel gelegenen Friedhof aus gesehen, vor uns. Hier an diesem Stückchen Erde, das von unsern Soldaten als letzte Ruhestätte für Freund und Feind errichtet worden ist, war es, wo wir am Totensonntag unserer gefallenen und gestorbenen Kameraden gedachten. Aus der Ferne tönt im Takt das dumpfe Rollen schwerer Geschütze.

Langsam füllte sich der stille Garten, wo viele Söhne, Väter und Brüder, auch solche, deren Namen nicht erfahren werden konnte, dem Rufe des Höchsten warten. Vom General bis zum gemeinen Soldaten — der mit abgetragener Mantel aus der Schützenlinie gekommen, um sich von den schweren Anstrengungen einige Tage zu erholen — sind sie gekommen, um der heimgegangenen Kameraden zu gedenken. Krankenpflegerinnen und Pfleger, Angehörige der Autotrupps, alle wollen den Helden, die in kühler Erde ruhen, gedenken. Mächtig rauscht das Altniederländische Dantegelied, von einer Militärkapelle zum Gottesdienstsanfang gespielt, durch die Natur, begleitet von den fallenden Kanonenschlägen, die wie Pauken gewaltig die Weise begleiten. Nach Choralgesang und Gebet spricht der Feldgeistliche über die Bibelworte: „Sei getreu bis in den Tod.“ Ja getreu waren alle, die Heimgegangenen, getreu dem Schwur, für das Vaterland bereit zu sein, getreu zu Kaiser und Reich zu stehen, getreu waren sie — — bis in den Tod. Und in den Herzen aller, die bei den toten Kameraden standen, und gewiß auch bei allen Deutschen sind die Schriftworte: „Getreu bis in den Tod!“ in die Brust eingegraben.

Zum Schluß der herzergriffenden Feier spielte die Musikerschlar das alte gutdeutsche Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“.

Tief ergriffen verließen wir den geweihten Ort, um wieder das uns zugewiesene Tage-

werk zu verrichten. Im lichten Sonnenschein liegt die Wisneßstadt vor uns und freundlich grüßen die Türme der Kathedrale zu uns herüber. Ein friedliches Städtebild könnte es sein, das uns entgegenblickt, wenn nicht Marschkolonnen, Train und sonstige militärische Formationen, die an uns vorüberziehen, darauf hinwiesen, daß die Kriegesurie die Lande verheerend durchheilt.

Vorn an der Front scheint die Sonntagsruhe nicht eingelehrt zu sein, denn noch immer dröhnen die Schüsse, Schlag auf Schlag, und jeder Knall wirft Tod und Verderben unter Menschen auf beiden kämpfenden Seiten. Schauen wir aber frohen Muts auf unsere Streiter, sie werden aushalten und den Sieg erringen. Sie bewahren des Vaterlands heiligen Boden vor dem Einfall der Feinde, sie sind lebendige Mauern, Beschützer von Haus und Hof, Weib und Kind, sie sind getreu, ja getreu — — bis in den Tod.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Dezember 1914 gnädigst geruht, die Hilfsreferenten im Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Regierungsrat Dr. Erwin Ritter unter Verleihung des Titels Ministerialrat und Legationsrat Dr. Karl Scheffelmeier unter Verleihung des Titels Legationsrat und Verleihung des Ranges eines Ministerialrats zu vortragenden Räten in diesem Ministerium zu ernennen.

☞ Karlsruhe, 14. Dez. Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute erneut zahlreiche militärische Ordensauszeichnungen, die der Großherzog Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften badischer Reserve-Regimenter verliehen hat.

\*\* Karlsruhe, 14. Dez. Denjenigen Schülern höherer Schulen, welche nach erfolgreichem Besuch der Unterprima die Anstalt verlassen haben, um alsbald nach Beginn des Krieges in den aktiven Heeresdienst einzutreten und dem Heere zurzeit noch angehören, wird das Reisezeugnis der Anstalt, die sie besucht haben, ohne Ablegung einer besonderen Prüfung mit Wirkung vom 19. Dezember d. J. erteilt.

☒ Karlsruhe, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Badischen Roten Kreuzes teilte der soeben aus dem Operationsgebiet zurückgekommene Oberstabsarzt d. R. Dr. Genter mit, daß die Ausstattung unserer Truppen mit Liebesgaben glänzend ist, ebenso die Verpflegung. Zunächst sei es nicht nötig, weitere Ausstattungsgegenstände als Liebesgaben ins Feld zu schicken, da die Truppen doch nur einen Teil in ihrem Tornister unterbringen können. Bei einer Ortsveränderung muß der Soldat oft die Hälfte seiner Habe zurücklassen und unterwegs fällt es manchmal noch nötig, den Tornister zu erleichtern. Nachfrage ist jetzt nur nach Halstüchern, die 1 Meter lang und 30—40 Zentimeter breit sein sollen, denn nahe der See gehen äußerst durchdringende kalte Winde. Besonders die Leute vom Fuhrpark und von den Posten verlangen solche Halstücher. (Von den gewünschten Halstüchern enthalten die Karlsruher Weihnachtstaschen 10 000 Stück; weitere werden von Verwundeten in Lazaretten angefertigt.) Sehr wertvoll würde es sein, die gebrauchten Wollaschen chemisch zu reinigen und wieder zu verwenden, eine Sache, die schon von der Zentraleitung des Roten Kreuzes in die Hand genommen ist.

☞ Karlsruhe, 14. Dez. Die Weihnachtssendungen für die badischen Truppen sind nun größtenteils an ihren Bestimmungsorten angekommen. Auch die Pakete für die Schwestern. Aus der Schweiz ist ein Wagen mit Liebesgaben angekündigt. Ferner wurden 14 Kisten vom Großherzog heute abgeschickt. Am 17. Dezember gehen die letzten Wagen ab.

☒ Karlsruhe, 14. Dez. Der „Bad. Jugendwehrausschuß“ teilt uns mit, daß

die Jugendwehrebewegung im ganzen Lande erfreulicherweise sehr große Fortschritte macht. Die Zahl der Führer und Leiter ist auf 2106, die der Jugendlichen vom 16. Lebensjahr an auf beinahe 30 000 Köpfe mit 370 Kompagnien gestiegen. Unter den Jugendlichen befinden sich ungefähr 5458 Fortbildungsschüler, 5696 Schüler sonstiger Lehranstalten, 12 884 Arbeiter und 5688 sonstige Teilnehmer. Führer und Leiter bringen der militärischen Vorbereitung der Jugend sehr viel Verständnis und Begeisterung entgegen und die Jugendlichen erfüllen mit Eifer und Fleiß ihre Pflichten. Um den einheitlichen Charakter der militärischen Vorbereitung der Jugend zu wahren, hat das Kriegsministerium in Berlin besondere Richtlinien gegeben und ausdrücklich betont, daß die Ausbildung mit der Waffe unzulässig sei. Der Badische Jugendwehrausschuß legt auf die Einzelausbildung im Gelände großen Wert. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat in dankenswerter Weise den Schulbehörden empfohlen, die Bestrebungen der Jugendwehr zu fördern und an den Tagen, an welchen Übungen oder theoretischer Unterricht der Jugendwehr stattfinden, keine Hausaufgaben für den nächsten Tag zu geben. Auch das Großh. Landesgewerbeamt hat den Vorständen und Aufsichtsbehörden der gewerblichen und kaufmännischen Schulen empfohlen, die vaterländischen Bestrebungen unter der Jugend des Gewerbe- und Handelsstandes durch Aufklärung und Ermunterung zum Eintritt in die Wehr tatkräftig zu unterstützen.

☞ Karlsruhe, 14. Dez. Seit Beginn des Krieges wird der hiesige prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnsperger vermisst. Er war im Sommer in Amerika eingetroffen und wollte wahrscheinlich bei Ausbruch des Krieges nach Deutschland zurückkehren. Unterwegs ist er wohl von den Engländern festgenommen worden.

+ Karlsruhe, 14. Dez. Die Badische Eisenbahnverwaltung hat die möglichste Ausnutzung bahneigenen Geländes, — Grundstücke, die für spätere Bahnzwecke erworben sind, verlassene Bahnhofsflächen, zweite Gleisflächen, Materialentnahmestellen, abgeholzte Schutzstreifen, Oedungen u. s. w. — zur Bebauung mit Kulturgewächsen angeordnet. Vorhandenes Gelände soll in erster Linie dem in der Nähe wohnenden Eisenbahnpersonal zur Bewirtschaftung zugewiesen werden; es kann aber auch an Landwirte zur Bebauung abgegeben werden. Wenn möglich, soll die Ueberlassung für die ersten Jahre unentgeltlich erfolgen.

\* Durlach, 15. Dez. Heute wurde uns ein schöner Schmetterling (Fuchs) vorgezeigt, sicher eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit.

△ Mannheim, 14. Dez. Als am letzten Markttag die Höchstpreise für Kartoffeln bekannt gegeben wurden, luden die Kartoffelhändler ihre Ware auf und zogen ab. Auf dem Markttag am letzten Samstag waren überhaupt keine Kartoffelhändler erschienen; sie erklärten jedoch, daß sie ihre Vorräte abgeben und dann das Geschäft anderen Leuten überlassen wollten. Der städt. Verkauf von Kartoffeln findet großen Zuspruch.

#### Deutsches Reich.

W.I.B. Hamburg, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Eine Vertrauensmännerversammlung der sozialdemokratischen Partei im dritten Hamburger Wahlkreise hat heute für das erledigte Mandat des Reichstagsabgeordneten Wilhelm Metzger das Bürgerchaftsmitglied Heinrich Stubbe aufgestellt.

Berlin, 13. Dez. Die Frau des Arbeiters Robert Paulke, die schon häufig an Angstzuständen gelitten hatte, brachte heute ihre drei Kinder ums Leben, indem sie ihnen die Kehle durchschnitt. Darauf brachte sie sich selbst eine unbedeutende Schnittwunde am Halse bei. Die Frau, die augenscheinlich in einem Anfall von Irzsinn gehandelt hat, wurde als Polizeigefangene der Charité zugeführt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu: **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 16. Dezember 1914, vorm. 9 Uhr: 1) Franz Josef Pfund und Josef Schell von Jöhlingen wegen Körperverletzung und unerlaubten Waffentragens. 2) Ludwig Drehsfuß von Königshausen wegen Betrugs. 3) Jakob Both von Aue wegen Verleumdung der kath. Steidinger, geschiedenen Both in Durlach. 4) Friedrich Epp von Bröhlingen wegen Verleumdung, Körperverletzung und Aufhetzung. 5) Karl Hochschütz von Durlach wegen Verleumdung des Christian Friebohn in Durlach.

### Neueste Telegramme.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Dez. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Die

Franzosen griffen gestern an mehreren Stellen vergeblich an. Ein Angriff gegen unsere Stellung südöstlich Poren brach unter starken Verlusten für den Gegner zusammen. Ein feindlicher Vorstoß aus der Gegend nordöstlich Suipees wurde ebenso wie ein feindlicher Angriff nordöstlich Arnes (nördlich Verdun) unter schweren feindlichen Verlusten abgewiesen.

In der Gegend von Ailly-Premont, südlich von St. Mihiel, versuchten die Franzosen in viermaligem Ansturm unsere Stellung zu nehmen. Die Angriffe scheiterten. Ebenso mißlang ein erneuter feindlicher Vorstoß aus der Richtung Flirey (nördlich Toul).

In den Vogesen sind die Kämpfe noch im Gange. Bei der Rückeroberung des Dorfes Steinbach (westlich Sennheim) machten wir 300 Gefangene.

Aus Ostpreußen nichts neues. Die deutsche, von Soldau über Mlawka in Richtung Ciechanow vorgedrungene Kolonne nimmt vor überlegenem Feind ihre alte Stellung wieder ein.

In Russisch-Polen hat sich nichts wesentliches ereignet. Die ungünstige Witterung beeinflusst unsere Maßnahmen.

## Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am Montag den 21. Dezember 1914, nachmittags 5 Uhr, im Rathausaal.

### Tagesordnung:

1. Holzhandlung Friedr. Schmidt in der Grözingerstraße.
2. Freibankgebühren.
3. Verbrauchssteuerordnung der Stadt Durlach.
4. Geländetauschvertrag.
5. Herstellung der Gartenstraße.
6. Verpachtung von Gelände aus der Hand.
7. Anstellung des Hermann Niebergall als Kanzleihilfe bei der städt. Sparkasse.
8. Anstellung des Vorarbeiters Johann Ruf als Aufseher.
9. Herstellung der Poststraße.
10. Ersatz der Straßenherstellungskosten für die Poststraße.
11. Herstellung der Wilhelmstraße (von der Grizner- bis zur Friedrichstraße).
12. Ersatz der Straßenherstellungskosten für die Wilhelmstraße (von der Friedrich- bis zur Griznerstraße).
13. Herstellung der Griznerstraße.
14. Herstellung der Straße „auf der oberen Reuth“.
15. Verbescheidung der städt. Rechnungen vom Jahre 1912.
16. Verkündung der Gemeinderrechnung vom Jahre 1913.
17. Wahl der Abhörkommission.

Durlach den 14. Dezember 1914.

Der Bürgermeister: Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreiflucht.

### Die Auszahlung der Einquartierungsgelder

in Anspruch genommener Quartiere für die in Betracht kommenden Straßen der Stadt erfolgt am

Donnerstag den 17. ds. Mts., nachm. von 2 bis 5 Uhr im Rathausaal.

Die Quartierbillete sind mitzubringen. Durlach den 14. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt.

### Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Mit Bezug auf § 72 a der Sparkassenrechnungsanweisung werden die Inhaber von Sparbüchern ersucht dieselben, behufs Vergleichung mit den Konto-Büchern bis zum 24. d. M. bei dem Kontrollleur Herrn Ratsschreiber Höger abzugeben.

Vom 24. d. M. ab ist die Kontrolle eingestellt und werden die Büchlein dem Rechner zur Eintragung der Zinsen übergeben.

Grünwettersbach den 15. Dezember 1914.

Vorsitzender:

Rohrer, Bürgermeister.

Rechner:

Ruff.

### Zum Ausputz des Weihnachtsbaumes

finden Sie bei mir anerkannt die größte Auswahl in

## Christbaumschmuck

nur auserlesenste, prachtvollste diesjährigen Neuheiten.

### Schneezauber und Rauhreif

von naturtreuer, wunderbarer Wirkung.

### Nicht träufelnde Weihnachtslichte

die selbst, wenn sie schief im Winkel von 45° am Baum stehen, nicht tropfen, daher kein Beschmutzen der Möbel, Teppiche etc.

### Echte Wachslichte

die beim Verbrennen einen angenehmen Wachsgeruch verbreiten.

Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

## Rotes + Kreuz.

### Dankagung.

#### Weihnachtsgaben:

Malermmeister Karl Bull 10.—, Eisengrein 10.—, Geh. Hofrat Ray 50.—.

#### Allgemeine Gaben:

Malermmeister Karl Bull 10.—, Ungenannt 2 Hasenfelle, Bad. Geflügelzuchtverein durch Accisor Friedr. Eger, Söllingen 6 frische Eier, Richard Goll, Aue 4 Hasenfelle, 1 Baischlappen, Ungenannt 1 Pfd. Wolle, Ungenannt 1 Hasenfell, Ungenannt 1/2 Pfd. Butter, Friedrich Braun 1 Hasenfell, Johanna Vogel 1 Hasenfell, Ungenannt 2 Kopfschüler.

Wir danken herzlich für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen. Das Vereins-Lazarett bittet für seine Weihnachtscier um Christbaumschmuck, Kerzen und Lichter.

## Anfeuerholz

Baum-, Rosen- und Johannisbeerpfähle empfiehlt

Johann Semmler.

Die auf 16. d. M., vormittags

10 Uhr, anberaumte

Kartoffel-Versteigerung

findet nicht statt.

Großh. Stationsamt.

### Hypothek.

Auf ein neuerbautes Haus in Durlach werden von pünktlichem Zinszahler 3000 Mk. als 2. Hypothek zu 5 % aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 471 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Preisw. Weihnachtsgeschenk.

Eine schöne, große Laterna Magica mit schönen Bildern, sowie ein großgemalter Spielplatz mit vielen guten Bleisoldaten ist für bessere Familien preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Fahrrad (Marke Grizner), wenig gefahren, billig zu verkaufen

Bismarckstraße 14.

### Mädchen-Gesuch.

Jüngeres Mädchen, welches schon gedient hat, per sofort oder auf 1. Januar zu kleiner Familie gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Sofort 1—2 einf. gut möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 473 an die Expedition dieses Blattes.

### Fein möbliertes Zimmer

(gute Toilette) sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 472 an die Expedition dieses Blattes.

### Für Militär und Civil!

### Taschenlampen und Ersatzteile

empfehlen als Weihnachts-Geschenke in nur frischer Ware und großer Auswahl

### Adolf Schäfer

Hauptstraße 11.

### Gänselebern

werden fortwährend zu höchsten Preisen angekauft

Herrenstraße 15 II.

## Malaga

5jährig, bester Stärkungswein  
Flasche ca 1/4 Liter M 1.50  
bei 3 Flaschen M 1.40 in der  
Alderdrogerie **Aug. Peter.**

## Mehl!

### Brot- u. Weißmehl

empfehlen fortwährend zu äußerst billigen Tagespreisen

### Karl Zoller

Tel. 182 — Mittelstraße 10.

### Rohrseffel jeder Art

werden dauerhaft und billig geflochten von

Hermann Hartwig, Sesselmacher, Grözingerstr. 21, Eing. Werderstr.

### Karlsruher Allee 9 im 2.

u. 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad etc.

Auerstr. 7, parterre, 3 Zimmer u. Küche etc.

Auerstr. 7, 4. St., 1 Zimmer u. Küche, alles sofort oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Bünzstraße 44 ist auf 1. April eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehö zu ermierten.

Eine 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehö ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### U n c.

Eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern in einem ruhigen Hause, mit Wasser- u. Gasleitung und sonstigem Zugehör, ist auf 1. April zu vermieten. Auch kann auf Wunsch ein Stück Garten abgegeben werden. Zu erfragen

Bündenstraße 15, 3. St.

2 freundliche 2-Zimmer-Wohnungen mit allem Zugehör sind sofort oder auf 1. April 1915 an ruhige Leute zu vermieten

Herrenstraße 27.

# Grosser Weihnachtsverkauf.

**Kostüme, Kleider u. Blusen**  
in hübschen Kartons  
unentgeltlich verpackt.

**Weihnachtskupon** als praktische Geschenke zu außer-  
ordentlich billigen Preisen.

**Umtausch der Kupons**  
jederzeit gestattet.

Anzug - Stoffe	Kleider u. Kostüme	Blusen	Hauskleider	Leib- u. Bettwäsche	Farb. Hemd.-Flanelle
Herrenanzüge, 3/4 m M. 8.75 12.50 15.— 18.—	Halbtuch, Gebiort einfarb. 5-6 m, M. 3.75 4.25 5.70	Flanelle u. Zefir, 2-2 1/2 m M. 0.75 1.25 1.60	Musselin u. Kattun, 5-6 m M. 2.25 2.75 3.50	Geblickte Cretonnes und Madapolams 10 m, M. 2.50 3.80 5.20	für Männer, 3/2 m M. 1.10 1.40 1.75 2.25
Burschenanzüge, 2 1/2 m M. 5.75 6.90 8.— 9.50	Moderne Stoffe, 5-6 m M. 4.50 6.50 9.50	Wollstoffe, Streif. u. Karos 2-2 1/2 m, M. 2.40 3.50 4.40	B'wollflanel u. Veloutine 5-6 m, M. 2.25 2.70 3.40	Bettkattun, 130 cm breit 3,60 m, M. 1.90 2.50 3.20	für Frauen, 2 1/2 m M. 0.95 1.35 1.45 1.60
Knabenanzüge, 1 1/4-1 1/2 m M. 2.50 3.75 4.50	Kostüm-Stoffe, 130cm breit 4-4 1/2 m, M. 5.80 7.40 10.50	Reine Seide, 3-4 m M. 5.25 7.50 9.—	Halbwolle und Wolle 5-6 m, M. 3.60 4.80 6.70	Weiß Damast, 130 cm breit 3,60 m, M. 2.75 3.60 4.50	für Kinder, 1-2 m M. 0.28 0.45 0.56 0.90
Hazütücher, 6 m für 1/2 Dgd., M. 0.95 1.35 1.90 2.40					
Band- und Kleiderschürzen, 1-3 m, M. 0.65 0.70 0.85 1.40 1.95 2.—					
Bottjacken, weiß und farbig, 2-2 1/4 m, M. 0.75 0.95 1.25 1.35.					

**Fertige Schürzen**  
Mehrere Tausend zu äußerst niederen Preisen.

Kinder-Schürzen M. — 55 — 95 1.15	Reform-Schürzen M. — 95 1.90 2.80
Haus-Schürzen M. — 75 — 95 1.10	Kleider-Schürzen M. 2.45 3.50 4.75
Blusen-Schürzen M. — 95 1.25 1.65	Zier-Schürzen M. — 85 1.75 2.75
Schwarze Lüster- u. Panama-Schürzen von M. 2 an.	

**Herren - Wäsche**  
3 Serien Oberhemden M. 1.75 2.75 3.50

Normalhemden M. 2.15 bis 2.75	Nachthemden M. 3.60 bis 5.25
Einsatzhemden M. 1.80 bis 2.85	Moderne Kragen Manschetten Krawatten Hosenträger
Unterhosen M. 1.30 bis 2.85	
Krawattenseide in großer Auswahl.	

**Taschentücher**  
Große Auswahl, auch in Geschenkpackung.

Bildertücher Stück 6, 9, 12	Namentaschentücher für Damen und Herren 1/2 Dgd. 95 —, 1.80, 2.25
Kindertücher Stück 10, 12, 15	Gestickte Tücher 1/4 Dgd. 95 —, 1.50, 2.25
Damentücher, gebrauchsfertig, 1/2 Dgd. 75, 95 —, 1.20	
Halb- u. reinleinen Taschentücher besond. preisw.	

## Unter-Röcke

Halbtuch    Trikot m. Bol.    Moirés    Tuch  
von M. 1.75 an    von M. 3.50 an    von M. 4.50 an    von M. 5.80 an  
Fertige Blusen bis zur Hälfte reduziert.

# W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

### Kleinkinderschule

Am Sonntag den 20. Dez., nachmittags 3 Uhr, findet in der ev. Stadtkirche hier die Weihnachtsfeier unserer Kleinen statt und laden wir die Eltern der Kinder, sowie die Freunde unserer Anstalt hiermit freundlichst ein.  
Der Vorstand der Kleinkinderschule.

### Trauerhüte

in jeder Preislage stets  
vorrätig.

**J. Kiefer**  
Kronenstrasse 8

### Wachtung! Hausfrauen!

Eine Anzahl Kinderspieltischen und die passenden Sesseln, einige Küchenhühle, darunter ein großer für die Waschtüche, sowie ältere starke Sessel und neue Fußstempel werden billig abgegeben  
Kronenstrasse 3, 3. St.

Heute Dienstag:  
**Schlachttag.**  
J. Kunz u. Traube.

**Futterkartoffeln**  
200 Ztr., sind zu haben bei  
Eugen Klemm.

Ein Steinbrucharbeiter  
kann sofort eintreten im Städt.  
Steinbruch. **A. Roth.**

Schöne 4-Zimmerwohnung mit  
Zugehör. ist auf 1. April zu ver-  
mieten **Serberstraße 11.**



## Nachruf

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 20. November in Nordfrankreich unser lieber Kamerad und treues Mitglied

**Christof Stutz, Schlosser.**

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren,  
Gröbzingen den 14. Dezember 1914.

**Gesellschaft Edelweiss.**

### Spiritus-Flüchtbrenner „Hindenburg“

auf jede 14" Petroleumlampe passend, ist der beste Brenner der Gegenwart. Derjelbe und alle Sorten Gasflüchtlampen in großer Auswahl vorrätig

**Adam Schwarz, Installations-Geschäft**  
Durlach, Kirchstraße 6 Tel. 223.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

bringe ich meiner werten Kundschaft meine

**photograph. Anstalt**

in empfehlende Erinnerung.

Spezialität: Vergrößerungen nach jedem Bilde.  
Pastelle und sämtliche moderne Druckverfahren.

**A. Traub.**

### Conditorei A. Herrmann

Hauptstraße 8 — Telephon 181  
empfehlen

### Chocoladen

erster Firmen  
frische Sendung in allen Preislagen.

### Feldpostbriefe

verandfertig in verschied. Füllung,  
auch mit Cognac- u. Rumfüllung.

### Frühgebrot u. Honig- lebkuchen.

nahrhaft u. haltbar, sehr geeignet  
fürs Feld.

### Gänselebern

kauft fortwährend an  
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

### Tafeläpfel,

in verschiedenen Sorten und Preis-  
lagen, empfiehlt zu billigen Tages-  
preisen

**J. Nater, Herrenstraße 16.**

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 7. Dez.: Karl Friedrich, Bat. August Martin, Bahnarbeiter.
  - 10. " Elsa, Bat. Friedrich Busch, Malermeister.
  - 10. " Gertrud, Bat. Ferdinand Barth, Blechner.
- Geschickung:**
- 12. Dez.: Heinrich Dieb, Schuhmacher in Durlach, 3. St. Ersatzreservist, und Magdalena Kofmarg in Gröbzingen.
  - 14. " Heinrich Gropp, Väter, 3. St. Reservist, und Klara Scheeder, beide in Durlach.
- Gestorben:**
- 11. Dez.: Wilhelm Friedrich Haut, Fabrikarbeiter, Chemann, 60 Jahre alt.